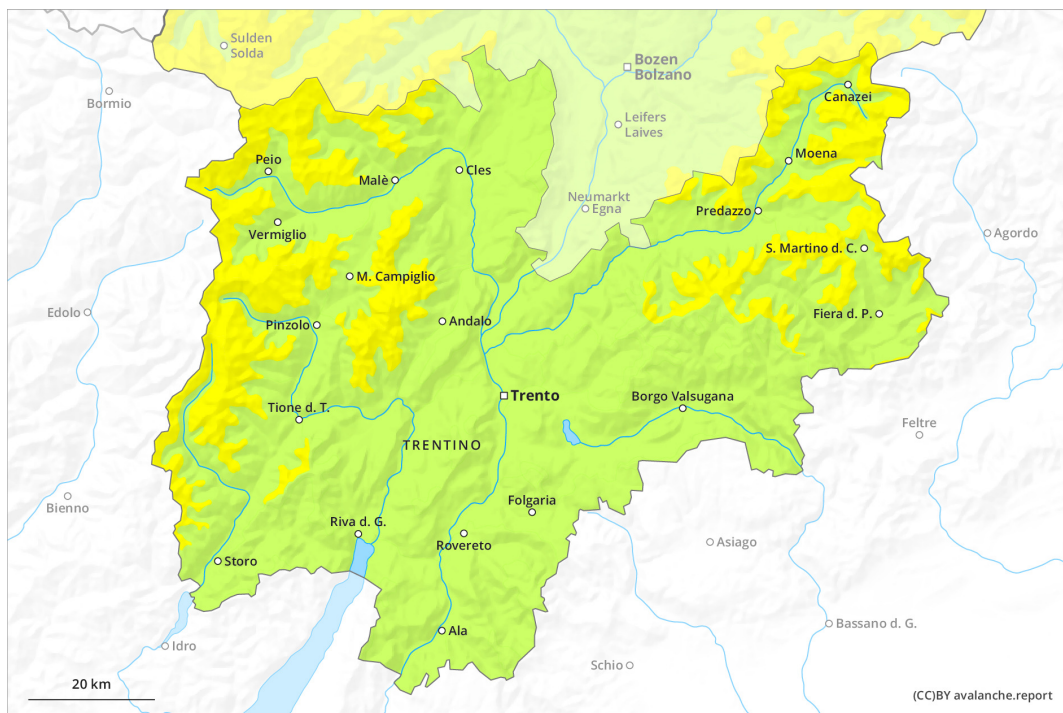
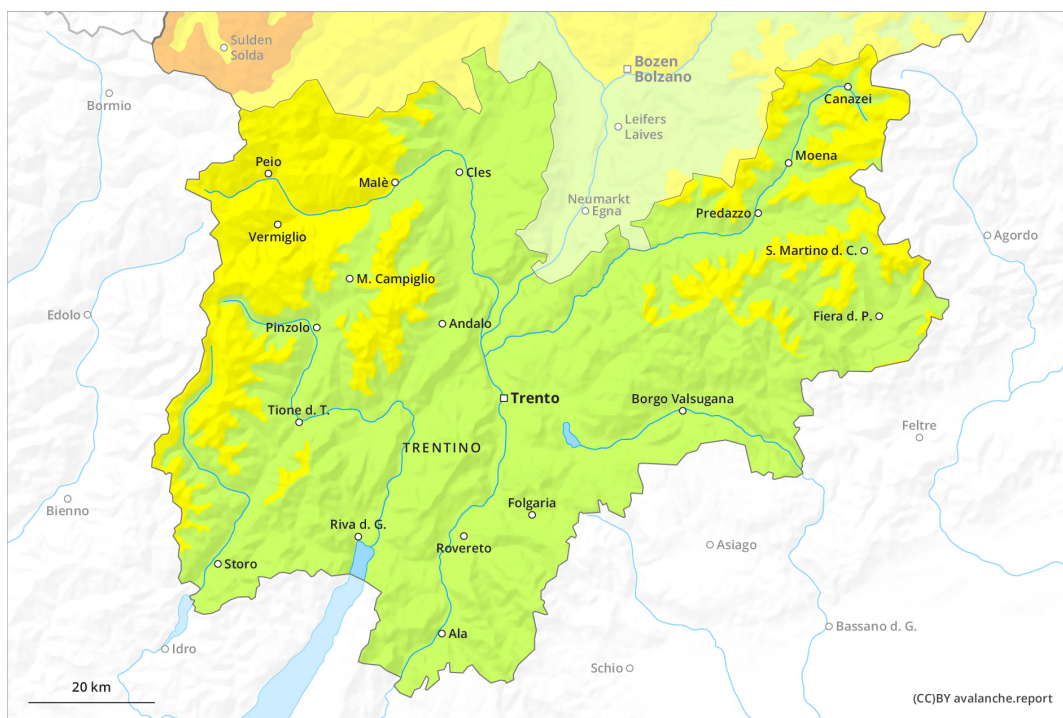




Vormittag

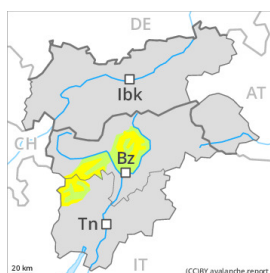


Nachmittag





Gefahrenstufe 2 - Mäßig

AM:**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →
am Donnerstag, den 30.12.2021

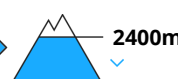
Triebschnee

**PM:****Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →
am Donnerstag, den 30.12.2021

Triebschnee



Nassschnee



Gebietsweiser Anstieg der Gefahr von trockenen und nassen Lawinen mit dem Niederschlag. Vorsicht vor frischem Triebschnee. Nass- und Gleitschneelawinen unterhalb von rund 2400 m.

Am Vormittag noch recht günstige Lawinensituation.

Mit Neuschnee und Wind steigt die Lawinengefahr am Nachmittag allmählich an. Mit starkem bis stürmischem Wind aus nordwestlichen Richtungen entstehen in hohen Lagen und im Hochgebirge meist kleine Triebschneeannehlungen. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Die störanfälligen Triebschneeannehlungen sollten vor allem im steilen Gelände gemieden werden. Mit Neuschnee und Wind nehmen Anzahl und Größe solcher Gefahrenstellen ab dem Mittag zu.

Mit dem Anstieg der Schneefallgrenze sind im Verlaufe der Nacht Nass- und Gleitschneelawinen zu erwarten, besonders an West-, Nord- und Osthängen unterhalb von rund 2400 m. Nasse Lawinen können vereinzelt die durchnässte Schneedecke mitreißen und mittlere Größe erreichen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.3: regen

Mit Schneefall oberhalb von rund 2400 m und stürmischem Westwind entstehen frische Triebschneeannehlungen. Der teilweise stürmische Wind verfrachtet den Neuschnee und teilweise auch Altschnee. Neu- und Triebschnee sind teils störanfällig.

Der Regen führt am Nachmittag unterhalb von rund 2400 m verbreitet zu einer zunehmenden Durchnässung der Schneedecke. Diese Wetterbedingungen verursachen im Verlaufe der Nacht eine schnelle Schwächung der Schwachschichten, vor allem an West-, Nord- und Osthängen. An Sonnenhängen unterhalb von rund 2200 m liegt nur wenig Schnee.

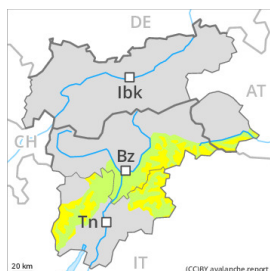


Tendenz

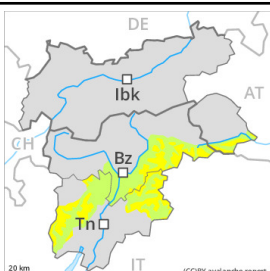
Die Gefahr von trockenen Lawinen bleibt bestehen. Mit starkem Wind wachsen die Tribschneeansammlungen am Donnerstag weiter an. Mit der Erwärmung sind weiterhin Nass- und Gleitschneelawinen möglich.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig

AM:**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →
am Donnerstag, den 30.12.2021

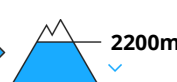
Triebschnee

**PM:****Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →
am Donnerstag, den 30.12.2021

Triebschnee



Nassschnee



Vorsicht vor frischem Triebschnee.

Am Vormittag noch recht günstige Lawinensituation.

Mit Neuschnee und Wind steigt die Lawinengefahr am Nachmittag allmählich an. Mit starkem bis stürmischem Wind aus nordwestlichen Richtungen entstehen in hohen Lagen und im Hochgebirge meist kleine Trieb Schneeansammlungen. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Die störanfälligen Trieb Schneeansammlungen sollten vor allem im steilen Gelände gemieden werden.

Mit der Erwärmung steigt die Gefahr von Nass- und Gletschneelawinen im Verlaufe der Nacht etwas an, besonders an West-, Nord- und Osthängen unterhalb von rund 2200 m.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.3: regen

Etwas Neuschnee oberhalb von rund 2200 m. Mit Schneefall und stürmischem Westwind entstehen frische Trieb Schneeansammlungen. Die frischen Trieb Schneeansammlungen sind teils störanfällig.

Der Regen führt am Nachmittag unterhalb von rund 2200 m zu einer zunehmenden Aufweichung der Schneedecke, vor allem an West-, Nord- und Osthängen. An Sonnenhängen unterhalb von rund 2200 m liegt nur noch wenig Schnee.

Tendenz

Die Gefahr von trockenen Lawinen bleibt bestehen. Mit starkem Wind wachsen die Trieb Schneeansammlungen am Donnerstag weiter an. Mit der Erwärmung sind weiterhin Nass- und Gletschneelawinen möglich.



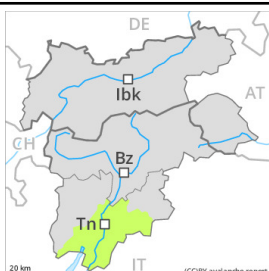
Gefahrenstufe 1 - Gering

AM:**Tendenz: Lawinengefahr steigt**
am Donnerstag, den 30.12.2021

Altschnee



2200m

PM:**Tendenz: Lawinengefahr steigt**
am Donnerstag, den 30.12.2021

Nassschnee



Altschnee



2200m

Mehrheitlich günstige Lawinensituation. Schwachen Altschnee beachten. Leichter Anstieg der Gefahr von Nass- und Gleitschneelawinen mit der Erwärmung.

Sehr vereinzelt können Lawinen mit meist großer Belastung im schwachen Altschnee ausgelöst werden, besonders an sehr steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m sowie in Rinnen und Mulden in der Höhe. Ungünstig sind vor allem Übergänge von wenig zu viel Schnee. Die Gefahrenstellen sind selten aber auch für Geübte kaum zu erkennen. Rutsche und kleine und mittlere feuchte Lawinen sind ab dem Nachmittag möglich.

Schneedecke

Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, vor allem an Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m.

Die Schneedecke ist allgemein kleinräumig sehr unterschiedlich. Oberhalb der Waldgrenze liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. Die Altschneedecke ist aufbauend umgewandelt, mit einer lockeren Oberfläche aus Oberflächenreif und kantig aufgebauten Kristallen. Dies vor allem an Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze. Mit milden Temperaturen und Sonneneinstrahlung bildete sich eine Oberflächenkruste.

An Sonnenhängen unterhalb von rund 2000 m liegt nur noch wenig Schnee.

Tendenz

Verbreitet weitere Erwärmung: Allmählicher Anstieg der Gefahr von Nass- und Gleitschneelawinen vor allem an Schattenhängen.